Quelle: https://manuscripta.at/?ID=5769
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">

hamlich tut das / des er sich offenlich
schamt zu tun vor den leuten / und
es spricht Jeromus Diser mesch
ist mehr werlich am ersten welch
er am slichen stundt mit tar ser
ben in welchem er doch tar lebem

Von der hoffnug das am sind zwam

Das ist ware / zigist Capitel
hoffnug gewisse peitung / der
kunftigen seligkait Welche hoffe
nug kumpt von den gnad gottes
und von den werchen damit man
das verdient hat Dise zway ding
sind notdurftig zu der hoffnung
Wann die gnad gots wirt nicht
behalten wenn nur durch das ver
diem / Aber mit dem verdiem
an gnad wirt niemant behalten
Nun hoffnug an verdienen ist nit
an hoffnung sunder es ist ein ver
messenhait Diser mesch hat wa
re hoffnung wan er sich stetiglich
in guten werchen übt und democh